

Kompost im Garten richtig verwenden

von Eva Monning

(<https://www.mein-schoener-garten.de/gartenpraxis/kompost-im-garten-richtig-verwenden-28336>)

Grundregeln für das Düngen mit Kompost

Generell können Sie Kompost das ganze Jahr über als Gartendünger verwenden. Eine großflächige Initialdüngung mit Kompost erfolgt im Frühjahr, wenn die Pflanzen im Garten ihre Wachstumsphase beginnen. Dann wird über das Jahr hinweg bis zum Herbst regelmäßig nachgedüngt. Grundsätzlich gilt: Je mehr Nährstoffe eine Pflanze benötigt, desto mehr Kompost darf ausgebracht werden. Prachtstauden und Starkzehrer bekommen in der Wachstumsphase reichlich Kompost, Wildstauden und Waldrandpflanzen deutlich weniger. Moorbeetpflanzen wie Rhododendren und Azaleen vertragen gar keinen Kompost, da dieser meist zu kalkreich ist. Auch Pflanzen, die gerne in kargen Böden wachsen wie Primeln, Hornveilchen oder Adonisröschen kommen gut ohne den Naturdünger aus. Wenn Sie Kompost im Garten verwenden, achten Sie darauf, dass Sie ihn möglichst flach mit einer Harke oder einem Kultivator einarbeiten.

So viel Kompost brauchen Sie

Die exakte Menge an benötigtem Kompost lässt sich natürlich nur nach einer genauen Bodenanalyse ermitteln – und selbst dann handelt es sich noch um Näherungswerte, denn der Nährstoffgehalt des Komposts schwankt je nach Ausgangsmaterial ebenfalls recht stark. Dennoch gibt es für die Verwendung von Kompost im Garten eine Faustregel: Blühstauden, die sehr nährstoffhungrig sind, sollten über das Jahr verteilt mit etwa zwei Litern Gartenkompost pro Quadratmeter versorgt werden, Ziergehölzen genügt die Hälfte. Für manche schnell wachsenden oder stark blühenden Zierpflanzen ist Kompost allein wegen des geringen Stickstoffgehalts (N) nicht ausreichend. Daher wird für diese Pflanzen eine Zugabe von etwa 50 Gramm Hornmehl pro Quadratmeter empfohlen. Auch für die Rasendüngung kann Kompost verwendet werden. Ein bis zwei Liter pro Quadratmeter sind in der Regel ausreichend



©Flora Press/Royal Horticultural Society

Arbeiten Sie den Kompost flach in die Erde ein

Startdüngung bei Neupflanzung

Um hungrigen Zierpflanzen – vor allem Gehölzen und Stauden – einen guten Start zu ermöglichen, sollten Sie bei Neupflanzungen den Aushub mit bis zu einem Drittel reifem Kompost mischen. Muss ein ganzes Beet neu angelegt werden, können Sie schlechten Sandboden mit bis zu 40 Liter Kompost pro Quadratmeter anreichern. Er versorgt die Pflanzen bis zu drei Jahre mit den wichtigsten Nährstoffen, dann muss nachgedüngt werden.

Kompost im Nutzgarten

Sie können Kompost als Dünger nicht nur im Ziergarten, sondern auch im Obstgarten und Gemüsebeet verwenden. Harken Sie dazu den Reifkompost nach der Bodenlockerung im Frühjahr flach in die obere Erdschicht ein. Besonders dankbar für eine Kompostdüngung sind Starkzehrer wie Zucchini, Kürbis, Kartoffeln, Kohl und Tomaten. Diese brauchen bis zu sechs Liter Reifkompost pro Quadratmeter. Etwas weniger, nämlich maximal drei Liter pro Quadratmeter Beetfläche, brauchen Sie für Mittelzehrer wie Salat, Erdbeeren, Zwiebeln, Spinat, Rettich und Kohlrabi.

Die Schwachzehrer unter den Gemüsen sollten mit höchstens einem Liter Kompost gemulcht werden – hier können Sie aber auch ganz auf die Kompostgabe verzichten, wenn Sie auf dem Beet zuvor Starkzehrer oder Mittelzehrer angebaut haben. Zu den Schwachzehrern gehören vor allem Kräuter, aber auch Radieschen, Feldsalat, Erbsen und Bohnen. Obstbäume oder Beerensträucher freuen sich im Herbst über eine Mulchschicht aus Kompost auf der Baumscheibe.



©Flora Press/BIOSPOTO/Jean-Jacques Etienne

Das Apfelbäumchen freut sich über eine Herbstdüngung mit Kompost

Kompost für Topf und Kübel

Auch für Blumentöpfe und Balkonkästen kann reifer Kompost als Dünger verwendet werden. Mischen Sie hierzu ein Drittel Gartenerde mit einem Drittel reifem, gesiebttem Kompost. Je nach Pflanze werden außerdem ein Drittel Sand und/oder Torf (bzw. Torfersatzstoffe) beigegeben. Wenn Sie selbst Gemüse- oder Blumensamen in Anzuchtkästen vorziehen, können Sie außerdem Kompost zur Anreicherung der Aussaaterde verwenden. Diese Erde für die Anzucht von Jungpflanzen sollte nicht zu nährstoffreich sein, daher empfiehlt sich hier eine Kompost-/Erde-Mischung im Verhältnis 1:4.